

DIE WIRKUNG VON TAGESSCHULANGEBOTEN AUF SCHULLEISTUNGEN BEI RISIKOKINDERN: DAS MÜNDLICHE SPRACHNIVEAU ALS MEDIATOR?

Abstract

Empirische Befunde zeigen deutlich, dass Kinder aus Familien mit tiefem sozioökonomischen Status und Migrationshintergrund (Risikokinder genannt) häufig geringere Schulleistungen als andere Kinder erreichen (Allemann-Ghionda, Stanat, Göbel & Röhner, 2010; Hattie, 2009). Eine Massnahme gegen die Bildungsbenachteiligung von Risikokindern in der Schweiz war die Errichtung von Tageschulen, welche in den letzten Jahren deutlich ausgebaut wurden (Schüpbach, 2010) (grösstenteils äquivalent zur Ganztagschule in Deutschland). Eine Tagesschule ist eine Schule, welche neben dem regulären Unterricht zusätzliche Bildungs- und Betreuungsangebote während des ganzen Tages bietet (sogenannte Tagesschulangebote). Aus theoretischer Sicht wird angenommen, dass die Betreuung von Risikokindern in Tagesschulangeboten im Sinne von Borudieu (1982) ein vergleichsweise lernförderliches Umfeld und im Sinne der 'time-on-task-Hypothese' (Hopf 2005) besonders förderlich für die Entwicklung des mündlichen Sprachniveaus ist. Durch die Förderung des mündlichen Sprachniveaus hat ein Tagesschulangebot indirekt (Mediator) einen Einfluss auf die Schulleistungen (Gogolin 2014) bei Risikokindern. Diese Annahme soll anhand von Daten des durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderten Projekts *EduCare-TaSe – Tageschulen und Schulerfolg?* analysiert werden. EduCare-TaSe ist eine Längsschnittuntersuchung, bei der Schülerinnen und Schüler aus offenen Tageschulen während den ersten beiden Schuljahren untersucht werden. Die Stichprobe umfasst etwa 1800 Schülerinnen und Schüler, aus 120 ersten Primarschulklassen aus 53 offenen Tageschulen in der Deutschschweiz. Neben standardisierten Schulleistungstests wird auch das mündliche Sprachniveau längsschnittlich durch eine Einschätzung der Lehrpersonen - ein Instrument von Schröder-Lenzen und Mücke (2010) - erfasst. Dem Projekt EduCare-TaSe liegt ein quasiexperimentelles Forschungsdesign zu Grunde, insofern als dass in den teilnehmenden Tageschulen der Besuch der Tagesschulangebote freiwillig ist. Dies ergibt die Experimentalgruppe aller Risikokinder mit Besuch eines Tagesschulangebots respektive die Kontrollgruppe aller Risikokinder ohne Besuch eines Tagesschulangebots. Die Mediator-Annahme dieses Dissertationsprojekts wird mittels Strukturgleichungs- und Mehrebenenanalyse überprüft.

Benjamin von Allmen, M Sc
Institut für Psychologie (APN)
Fabrikstrasse 8
CH - 3012 Bern

Tel. +41 (0)31 631 31 77
benjamin.vonallmen@edu.unibe.ch
